

**MAUTHAUSEN KOMITEE ÖSTERREICH
ÖÖ. NETZWERK GEGEN RASSISMUS UND RECHTSEXTREMISMUS**

Linz, im August 2022

Herrn Landeshauptmann

Mag. Thomas Stelzer

per E-Mail

Immer mehr rechtsextreme Straftaten und der rechtsextreme „Burschentag“ in OÖ

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Wir wenden uns in großer Sorge an Sie: Laut Innenministerium weist Oberösterreich seit Jahren die meisten rechtsextremen Straftaten aller Bundesländer auf. 2020 waren es schon 187, im Vorjahr stieg die Zahl auf 224 – also um 20 Prozent! Seit 2014 (109 Straftaten) ist sogar eine Steigerung um 105 Prozent zu verzeichnen.

Die rechtsextreme Hasskriminalität beschränkt sich keineswegs auf Propagandadelikte wie die Verbreitung von NS-Ideologie oder Verhetzung. Letztere schaffen vielmehr den Boden für Gewaltverbrechen.

Viele solcher Gewaltverbrechen werden in Oberösterreich nie aufgeklärt, beispielsweise der Brandanschlag auf das Flüchtlingsheim in Altenfelden (2016) oder die Schüsse auf das Flüchtlingsheim in Rosenau am Hengstpass (2017). Dasselbe gilt für die Schändung des jüdischen Friedhofs in Linz (2018) und die mehr als 20 Schändungen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen während der letzten Jahre.

Von einer wirksamen Bekämpfung der besonders zahlreichen rechtsextremen Straftaten in Oberösterreich kann trotz früherer Appelle von Holocaust-Überlebenden und anderen Persönlichkeiten noch immer keine Rede sein. Gerade in jenem Bundesland, in dem sich die KZ-Gedenkstätte Mauthausen befindet, wäre ein entschlossenes Vorgehen der politischen Führung zu erwarten.

Noch andere Ereignisse zeigen den höchst fragwürdigen Umgang mit Rechtsextremismus und Antisemitismus in Ihrem Bundesland. Häufig werden braune Aktivitäten von Burschenschaften bekannt – sei es ein Geheimkonzert der „Germania Ried“ mit einem Neonazi-Liedermacher oder ein SS-Lied als Verbindungslied des „Donauhört Aschach“.

Auffällig ist aber nicht nur die ausgeprägte Nähe zur NS-Ideologie, sondern auch zu den rechtsextremen „Identitären“. Die „Eysn zu Steyr“ etwa hat den „Identitären“-Chef Martin Sellner zu einem Vortrag eingeladen – jenen Martin Sellner, den Sie kürzlich wegen des widerwärtigen Vorwurfs, ein „Mitvergewaltiger“ zu sein, erfolgreich geklagt haben.

Auf dem „Burschentag“ 2016 des Österreichischen Pennälerrings (ÖPR) hielt Felix Müller, der Sprecher der „Quercus-Markomannia Linz“, eine Rede, in der er die „sinnvolle außerparlamentarische Arbeit“ der „Identitären“ lobte und an die Teilnehmer des Treffens appellierte: „Sie warten darauf, dass auch wir mit jeder Faser unseres Herzens alles geben, um nicht unterzugehen, um nicht diesen Kampf der Kulturen zu verlieren!“

Die ÖPR-Zeitschrift „Junges Leben“ verbreitete das eindeutige Bekenntnis. Sie hat auch mehrfach rechtsextreme Publikationen beworben, etwa des Neonazis Rolf Kosiek und des Holocaust-Leugners Gerd Zikeli.

Von 16. bis 18. September soll in Wels der nächste „Burschentag“ des ÖPR stattfinden. Der dortige Welser FPÖ-Bürgermeister Andreas Rabl will dieses Treffen mit Steuergeld fördern, die Ewiggestrigen empfangen und ihnen die Stadthalle zur Verfügung stellen.

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann! Es kann Ihnen nicht gleichgültig sein, wenn eine Stadt Ihres Bundeslandes zum Treffpunkt von Neonazi- und „Identitären“-Freunden wird. Erst kürzlich haben Sie erklärt: „Wir werden weiterhin wachsam sein und Extremismus entschieden entgegnetreten ... Hier gibt es Null-Toleranz.“

Wir Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieses Offenen Briefes nehmen Sie beim Wort: Bitte sorgen Sie für eine wirksame Bekämpfung des Rechtsextremismus in Oberösterreich, vor allem für einen wirksamen Aktionsplan gegen die zahlreichen rechtsextremen Straftaten! Bitte schweigen Sie nicht zum rechtsextremen „Burschentag“ in Wels, sondern sagen Sie ein klares Nein dazu! Bitte stellen Sie die jährlichen Subventionen des Landes Oberösterreich für die rechtsextremen Burschenschaften – zuletzt 110.000 Euro – sofort ein! Und bitte übernehmen Sie nie mehr den Ehrenschatz für den „Burschenbundball“!

Es ist uns bewusst, dass diese Schritte vermutlich zu Konflikten mit Ihrem Koalitionspartner führen werden, der den Burschenschaften eng verbunden ist. Aber wirkliche Null-Toleranz gegenüber rechtsextremen, antisemitischen und demokratiefeindlichen Strömungen ist zum Null-Tarif nicht zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm ACHLEITNER, Träger des Goldenen Verdienstzeichens des Landes Oberösterreich
Gerhard ARMINGER, Arzt
Marie-Theres ARNBOM, Historikerin, Autorin und Direktorin des Österreichischen Theatermuseums
Helmut AUSSERWÖGER, Direktor des Bildungshauses Schloss Puchberg
Anna BAAR, Schriftstellerin
Nuray BAHÇETEPE, stv. Vorsitzende der Welser Initiative gegen Faschismus
Christa BAUER, Geschäftsführerin des Mauthausen Komitees Österreich
Thomas BAUM, Schriftsteller und Träger des Kulturpreises des Landes Oberösterreich
Andreas BAUMGARTNER-DANILOVIĆ, Generalsekretär des Internationalen Mauthausen Komitees
Ingrid BAUZ, Schriftführerin des Internationalen Mauthausen Komitees (Deutschland)
Elfriede BLEIMSCHEIN, Ärztin
Gerhard BLEIMSCHEIN, Arzt
Christian BRANDLMAIER, Arzt
Klaus BUTTINGER, Vorsitzender der Journalistengewerkschaft Oberösterreich
Oskar DEUTSCH, Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Wien
Guy DOCKENDORF, Präsident des Internationalen Mauthausen Komitees (Luxemburg)
Helmut EDELMAYR, Träger des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Oberösterreich
Robert EITER, Sprecher des OÖ. Netzwerks gegen Rassismus und Rechtsextremismus
Christoph FREUDENTHALER, Theologe und Träger der Florian-Medaille der Diözese Linz
Franz FROSCHAUER, Schauspieler und Träger des Bühnenkunstpreises des Landes Oberösterreich
Marlene GÖLZ, Schriftstellerin
Eberhard GREUTTER, Unternehmer
Andreas GRUBER, Regisseur und Träger des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Oberösterreich
Stefan GUGGENBERGER, Landessekretär des ÖGB Oberösterreich
Rudolf HABRINGER, Schriftsteller
Erich HACKL, Schriftsteller und Träger des Kulturpreises des Landes Oberösterreich
Maria HASIBEDER, Präsidentin der Katholischen Aktion Oberösterreich
Michael HAZOD, Musiker und Komponist
Thomas HELLMUTH, Historiker (Universität Wien)
Miguel HERZ-KESTRANEK, Schauspieler und Buchautor
Elfriede JELINEK, Literaturnobelpreisträgerin
Michael JOHN, Historiker und Obmann der Österreichischen Lagergemeinschaft Auschwitz
Günter KAINDLSTORFER, Journalist und Schriftsteller (Günter WELS)
Ferdinand KAINEDER, Präsident der Katholischen Aktion Österreich
Günter KALLIAUER, früherer Leiter des Welser Stadtarchivs
Helene KALTENBÖCK, oö. Landessprecherin der Omas gegen rechts
Birgit KIRCHMAYR, Historikerin (Universität Linz) und Koordinatorin des Kunstrückgabebeirates
Michael KÖHLMEIER, Schriftsteller
Martin KRANZL-GREINECKER, Journalist und Initiator der Gedenkstätte „Kinder von Etzelsdorf“
Ludwig LAHER, Schriftsteller und Träger des Kulturpreises des Landes Oberösterreich
Daniel LANDAU, Lehrer, Bildungsaktivist und Initiator von #YesWeCare

Chris LOHNER, Journalistin, Autorin, Moderatorin und Schauspielerin
Floriana MARIS, Vizepräsidentin des Internationalen Mauthausen Komitees (Italien)
Julia MAYR, Leiterin des Papa-Gruber-Kreises der Pfarre St. Georgen an der Gusen
Dominika MEINDL, Schriftstellerin, Journalistin und Moderatorin
Robert MENASSE, Schriftsteller
Willi MERNYI, Vorsitzender des Mauthausen Komitees Österreich
Robert MISIK, Journalist und Schriftsteller
Andreas MOSER, Leiter des Seniorenheimes Vogelweide-Laahen in Wels
Hannes MÜLLER, AHS-Lehrer
Astrid MÜLLER, Physiotherapeutin
Heinrich NEISSER, Zweiter Nationalratspräsident a.D.
Gerald NETZL, Bundesvorsitzender der Sozialdemokratischen FreiheitskämpferInnen
Helmuth A. NIEDERLE, Präsident des Österreichischen PEN-Clubs
Cornelius OBONYA, Präsident der Aktion gegen den Antisemitismus in Österreich
Heinrich OPPITZ, Rechtsanwalt
Kurt PALM, Schriftsteller und Regisseur
Anton PELINKA, Politikwissenschaftler
Josef PUMBERGER, Generalsekretär der Katholischen Aktion Österreich
Samuel PUTTINGER, öö. Landesvorsitzender der Sozialdemokratischen FreiheitskämpferInnen
Wolfgang QUATEMBER, Leiter des Zeitgeschichtemuseums und der KZ-Gedenkstätte Ebensee
Doron RABINOVICI, Schriftsteller
Markus RACHBAUER, Historiker
Karl RAMSMAIER, Träger des Menschenrechtspreises des Landes Oberösterreich
Oliver RATHKOLB, Historiker
Margit REITER, Historikerin (Universität Salzburg)
Werner RETZL, Vorsitzender der Welser Initiative gegen Faschismus
Jean-Louis ROUSSEL, Vizepräsident des Internationalen Mauthausen Komitees (Frankreich)
Gerhard RUISS, Schriftsteller und Sprecher der IG Autorinnen und Autoren
Uwe SAILER, Träger des Solidaritätspreises der Linzer Kirchenzeitung
Monika SALZER, Psychotherapeutin und Bundessprecherin der Omas gegen rechts
Hans-Henning SCHARSACH, Autor und Rechtsextremismus-Experte
Dagmar SCHINDLER, Bundesvorsitzende des KZ-Verbandes
Susanne SCHOLL, Schriftstellerin und stv. Bundessprecherin der Omas gegen rechts
Sarah STANOJEVIC, Ärztin
Erwin STEINHAUER, Schauspieler
Katharina STEMBERGER, Schauspielerin
Wolfram STERRER, Lehrlingsausbilder
Christian STÖBICH, Vorstandsmitglied der Welser Initiative gegen Faschismus
Christopher STRABERGER, Rechtsanwalt
Fritz STRAND, Apotheker
Jacek TARASIEWICZ, Vizepräsident des Internationalen Mauthausen Komitees (Polen)

Günter TOLAR, Schauspieler, Autor und Moderator

Karin TOLAR-HELLMUTH, Historikerin und AHS-Lehrerin

Dario VENEGONI, Mitglied des Exekutivkomitees des Internationalen Mauthausen Komitees (Italien)

Franz VRANITZKY, Bundeskanzler a. D.

Wolfgang WASSERBAUER, Kulturarbeiter

Anna WEIDENHOLZER, Schriftstellerin

Josef WEIDENHOLZER, Abgeordneter zum EU-Parlament a.D.

Roland WERNECK, evangelischer Pfarrer

Josef WINKLER, Schriftsteller und Präsident des Österreichischen Kunstsenats

Peter Paul WIPLINGER, Schriftsteller und Träger der Kulturmedaille des Landes Oberösterreich

Marion WISINGER, Vizepräsidentin des Österreichischen PEN-Clubs

Marlene WÖCKINGER, Leiterin des Papa-Gruber-Kreises der Pfarre St. Georgen an der Gusen

Robert ZINTERHOF, Träger des Menschenrechtspreises des Landes Oberösterreich